

# Geestwind kontert Aussagen

Bürgerinitiative empört sich über Sprecher der Agrowea – „Schlichtweg die Unwahrheit“

Von Bert Albers

HEPSTEDT/BREDDORFERMOOR.

Empörung bei der Bürgerinitiative Geestwind: Die Gruppe, die sich gegen einen Windpark an der Geestkante zwischen Bred-dorf und Tarmstedt engagiert, wirft einem Vertreter des Windkraft-Projektierers Agrowea Dreistigkeit und Lügen vor. Dabei nimmt sie Bezug auf einen Besuch des CDU-Bundestagabgeordneten Oliver Grundmann in Hepstedt.

Grundmann hatte sich jüngst in Hepstedt mit den Geschäftsführern der Bürgerwindpark THB West GmbH und deren Geschäftspartner Hermann Fehr-mann von der Firma Agrowea getroffen. Die Unternehmer wollen erreichen, dass der Landkreis den Bau eines Windparks westlich von Hepstedt ermöglicht. Dass

die Aussichten dafür nicht rosig sind, hatten die Verantwortlichen während des Treffens eingeräumt (die ZZ berichtete). Deshalb hatte Fehrman an Grundmann die Bitte gerichtet, sein Netzwerk zu nutzen, um die Chancen zu verbessern.

„Soll Herr Grundmann Druck auf die CDU-Parteifreunde in den entsprechenden Gremien machen“, fragt sich nun Geestwind-Sprecher Sven Reusch empört. Aus seiner Sicht kommt es jedenfalls nicht in Frage, dass der Landkreis eine 180-Grad-Wende vollzieht und besagtes Gebiet für die Produktion von Windstrom freigibt. Schließlich sehe der Kreis das Areal als schützenswert an.

Mehr noch als die versuchte Einflussnahme auf den Politiker ärgern Reusch andere Aussagen Fehrmanns. Dieser sage wider besseren Wissens die Unwahrheit, wenn er behaupte, dass es keinen Widerstand aus der Bevölkerung gegen das Projekt gebe.

Die Bürgerinitiative Geestwind, der nach eigenen Angaben rund 100 Bürger angehören, sei aktiv, seit deren Mitglieder von den Windparkplänen erfahren hätten.

**» Wir Bürger aus den betroffenen Gemeinden lehnen dieses Vorhaben aus den verschiedensten Gründen ab. «**

**Sven Reusch im Namen der Bürgerinitiative Geestwind**

Dies sei auch Gegenstand diverser Presseberichte gewesen. Zudem lehne die Gemeinde Tarmstedt einen Windpark ebenso ab wie etwa der Hepstedter Bürgermeister Werner Meyer.

Die Contra-Haltung vieler Bürger sei Fehrman auch direkt entgegengeschlagen, als dieser während einer Info-Veranstaltung – Reusch spricht von „Verkaufsveranstaltung“ – in Hepstedt sprach. Die Betroffenen wollen „sich nicht ihrer Lebensqualität enteig-

nen lassen“.

Zudem hegten viele Zweifel am Bürgerwindpark-Konzept. Durch die Insolvenzen ähnlicher Projekte seien hunderte Millionen Euro vernichtet worden, wovon viele Kleinanleger betroffen seien. Es sehe nicht gut aus, „wenn man den Mandatsträger des Deutschen Bundestages Herrn Oliver Grundmann (CDU) und die Öffentlichkeit falsch informiert, oder schlichtweg die Unwahrheit sagt“.

Aber die Bürgerinitiative kritisiert nicht nur Fehrman, sondern auch dessen lokale Partner. Auf der Infoveranstaltung sei in erschreckender Weise deutlich geworden, „dass die Geschäftsführer der THB West bei Nachfragen der Bürger sofort an Herrn Fehrman verwiesen und uns damit zeigten, dass sie sich mit der Problematik dieser Windkraftanlagen anscheinend nicht auskennen und den Eindruck vermitteln, auch nicht überblicken zu können, was hier geschieht“.